

## "Stadt ist massiv in ihren Interessen beeinträchtigt"



Von **Gerald Nill**  
Fr, 14. August 2020  
**Schopfheim**

### BZ-Plus | SPD-Politiker Stickelberger zu einigen Schopfheimer Themen.

. "Schopfheim ist mir ans Herz gewachsen." Das sagte SPD-Landespolitiker Rainer Stickelberger am Mittwoch vor seinem Besuch bei Bürgermeister Dirk Harscher. In kaum einer anderen Gemeinde sei er so häufig gewesen, bilanzierte er bei seinem letzten Sommer-Besuch. Im kommenden Frühjahr tritt Stickelberger nicht mehr zur Wahl an. Es sei positiv, dass Schopfheim bei den Kommunal финанzen bereits "einige Bremsklötze vollzogen" habe. Durch die coronabedingten Ausfälle bei der Gewerbesteuer "wird es ohne Sparzwang nicht gehen", sagte der Vorsitzende des Finanzausschusses im Landtag. Er befasste sich aber auch mit anderen drängenden Themen.

Etwa mit dem **Motorradlärm**. Stickelberger berichtete, dass er sich bereits mit einigen Bürgermeistern aus der Region getroffen habe, um deren Meinung abzufragen. "Unisono" heiße es im Wiesental, Kleinen Wiesental und in den Dörfern rund um Schopfheim, dass etwas geschehen müsse. Nur was? "Die Initiative des Landkreises mit der Bewegung gegen Lärm ist sehr zu begrüßen", befand Stickelberger. Allzu schnelle Ergebnisse dürfe man aber nicht erwarten: "Letztlich entscheiden kann es nur der Bund über die Straßenverkehrsordnung und die EU über die Typengenehmigung." Dass bei Fahrzeugen der Lärmpegel einstellbar sei, dürfe nicht hingenommen werden. "Ich unterstütze die Gemeinden im Landkreis im Bereich Messung und Überwachung", so Stickelberger. Geschwindigkeitsbegrenzungen brächten "weniger Lärm und mehr Sicherheit". Auch die Sperrung von bestimmten Strecken müsse diskutiert werden, auch wenn klar sei, dass das letztlich nur zu einer Verlagerung des Problems führe.

Kritik äußerte Landtagsabgeordnete Rainer Stickelberger an der Denkmalbehörde, die die Entwicklung des Uehlin-Geländes und speziell der **Uehlin-Eckhäuser** in der Stadtmitte behindere. Immer neue Nachweise und Berechnungen seien gefordert worden, was die Gestaltung der cityprägenden Ecke blockiert habe, so Stickelberger. "So kann man mit der Stadt nicht umgehen", meinte er weiter. Die Fußgängerzone sei gelungen, aber so eine dominante Ecke wie der Uehlin-Komplex sei jahrelang eine Hängepartie. "Die Stadt ist massiv in ihren Interessen beeinträchtigt", befand der SPD-Landtagsabgeordnete. Jetzt befinde sich die Planung wohl auf etwas sicherem Weg.

Eine Hängepartie sei auch die Planung der "**Ohren**" an der B 318, Abfahrt Eichen, sowie die Hangentwässerung an selber Stelle. Die Jahre gingen ins Land, aber es passiere nichts. Bereits vor zehn Jahren hat die Offenlegung der Pläne stattgefunden. Aus den vorgebrachten Einwendungen ergaben sich erforderlich Planungsänderungen, die beim Regierungspräsidium (RP) in Freiburg aber nie angepackt worden seien. Artur Cremans bestätigte, dass ein Vertreter aus Freiburg zugeben müsste, dass das Bauvorhaben "sieben Jahre lang liegen gelassen" wurde. Hierauf Stickelberger: "Die Verwaltung ist da schlecht. Das RP bekleckert sich nicht mit Ruhm." Angesichts des Klimawandels mit steigender Gefahr von unwitterartigem Platzregen müsse vordringlich die Hangentwässerung im Bereich B 17 und B 518 vorangetrieben werden, forderte Stickelberger bei seinem Sommerbesuch in Schopfheim.

Thema **Wald**: "Der Wald ist ganz massiv in der Krise." Mit bloßem Auge seien die großen Schäden im gesamten Wiesental sichtbar. Das Sterben betreffe nicht mehr nur die Fichte, sondern auch Buchen und Eichen, die massiv unter der Trockenheit der vergangenen Jahre leiden. Stickelberger fragte: Wie begegnet man dem sterbenden Wald? Und gab selbst

die Antwort: "Durch resistenteren Holzarten wie die Douglasie oder die Pflaumeiche, die in Istein getestet wird." Und weiter: "Der alte Wald schafft es allein nicht mehr. Das Thema bewegt mich stark."

Ressort: [Schopfheim](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 14. August 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)